



Oscarnominierung für Zivilcourage

Im Dezember 2015 weigerten sich muslimische Busspassagiere in Kenia, die christlichen Mitfahrer Terroristen auszuliefern. Der Kurzfilm dazu ist jetzt für den Oscar nominiert.



Foto: Keystone/AP Hamburg Media School/Eric Mwangi

Szene aus dem Kurzfilm «Watu Wote – All of us», bei dem die deutsche Regisseurin Katja Benrath Regie geführt hat.

Ein Kurzfilm, in dem Christen von Muslimen bedroht und dann ebenso von Muslimen gerettet werden, ist für den Oscar nominiert worden. «Seit Jahrzehnten schon wird Kenia von Terroranschlägen der islamischen Al-Shabaab erschüttert. Zwischen Christen und Muslimen wachsen Angst und Misstrauen», so beschreibt die Hamburg Media School, bei der der Film 2016 als Abschlussarbeit eingereicht wurde, den Kontext. Im Zentrum von «Watu Wote – All of us» steht eine junge Christin, die mit dem Bus von Nairobi in den Norden Kenias reist. Gegen Ende der Fahrt wird der Bus von der al-Shabaab-Miliz überfallen. Die Angreifer gehen nach bekannter Manier vor und fordern die zu-

meist muslimischen Passagiere auf, die christlichen Mitfahrer zu verraten. Doch die muslimischen Passagiere machen nicht mit. Diese Geschichte hat sich im Dezember 2015 in der Realität zugetragen. Gemäss der internationalen Hilfsorganisation Kirche in Not, einem der Sponsoren des Filmes, erklärte der Produzent Tobias Rosen, dass die Idee zum Drehbuch auf einen «kurzen Zeitungsartikel zurückgeht, eine Randnotiz neben den Hauptnachrichten». Am erfolgreichen Stück über echte Zivilcourage ist nicht nur die Geschichte selbst aussergewöhnlich. «Watu Wote» ist auch der einzige der nominierten Kurzfilme, bei dem mit Katja Benrath eine Frau Regie geführt hat.

jho